

Anne Franke will So

Diskussion aus dem Vorjahr wieder aufgerollt – Stockdorf

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Stockdorf – Die Schulsprengel-Einteilung in Gauting wurde wieder aufgerollt. Anne Franke regte im Bauausschuss an, dass Buchendorfer Kinder künftig die näher gelegene neue Modulschule an der Postwiese besuchen sollen. Dort könnten sie zu Fuß hingehen und müssten nicht mit dem teuren Bus fahren,

der von der Gemeinde bezahlt werden muss.

Bürgermeisterin Brigitte Servatius hielt davon nichts: Kämen Buchendorfer Kinder nicht wie bisher zur Stockdorfer Grundschule, stünde dort das Pädagogik-Konzept mit jahrgangsgemischten Klassen auf dem Spiel. Ein weiteres Argument in der Diskussion um den Schulsprengel, die eigentlich 2010 für be-

endet erklärt worden war, ist laut Franke, dass die Mittagsbetreuung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Stockdorf überfüllt sein soll und Kinder woanders untergebracht werden müssten. Bürgermeisterin Servatius wehrte ab und meinte: Zum Schuljahresbeginn seien im AWO-Hort sogar noch sechs Plätze frei gewesen.

Auch bei Eva-Maria Klinger

Schulsprengel ändern

Der Pädagogik-Modell ohne Buchendorfer Kinder hinfällig

(CSU) stieß die Klimaschutzbeauftragte Franke auf taube Ohren: „Wenn die Buchendorfer Kinder nicht mehr da sind, kippt das jahrgangsgemischte Modell.“ Und Servatius fügt an: „Das mache ich doch nicht kaputt, nur weil ein Bus Geld kostet.“ Die Buchendorfer Kinder seien in der Stockdorfer Schule zudem glücklich und zufrieden.“ „Eine Änderung ist

überflüssig“, meinte Klinger. Rektorin Heike Beuschlein ist der selben Meinung: Im Moment gibt es an der Stockdorfer Grundschule 280 Kinder. Derzeit kommen 40 bis 50 Schüler mit dem Bus. Ohne sie wären die jahrgangsgemischten Klassen nicht mehr möglich. „Für die Pädagogik bekomme ich viel positive Rückmeldung“, betont Beuschlein. Schulminister

Ludwig Spaenle will das Vorzeigemodell, das seit zehn Jahren in Stockdorf praktiziert wird, sogar flächendeckend einführen. Bisher seien zudem alle Kinder, die einen Platz suchten, im Hort oder der Mittagsbetreuung des Eltern-Kind-Programms untergekommen: „Ich habe noch nie gehört, dass Kinder woanders hingefahren werden“, sagt die Schulleiterin.